Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 14. August 2008
Ausgabe 156

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› Glückwünsche für Barbara Bronnen zum 70. Geburtstag 3
› Öffentliche Versteigerung von Fundfahrrädern 3
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 3
Baustellen aktuell **5**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **6**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Sonntag, 17. August, 13.30 Uhr, Marienplatz,
vor der Bühne am „Lindenstraße"-Umwelttag
Premiere auf dem Marienplatz: Die ARD-Serie „Lindenstraße" und das Referat für Gesundheit und Umwelt veranstalten am Sonntag von 14 bis 22 Uhr einen gemeinsamen Umwelttag. Rund ein Dutzend Umweltverbände und Institutionen informieren aus erster Hand über Klima- und Umweltschutz. Dazu gibt es ein attraktives Bühnenprogramm mit Talk und Musik, ein Kinderparadies sowie ein „Umweltkino" mit Beiträgen zum Thema. Außerdem ist an diesem Tag fast das gesamte Ensemble der „Lindenstraße" auf dem Marienplatz vertreten. Ziel dieses Umwelttages ist die Schärfung und Stärkung des Bewusstseins für den Umwelt- und Klimaschutz.
Achtung Redaktionen: Für die Medien gibt es zum Auftakt des Umwelttages einen Fototermin mit allen Schauspielern der „Lindenstraße".
Weitere Termine: **14 Uhr:** Eröffnung des Umwelttages mit Hans W. Geißendörfer (Produzent „Lindenstraße"), Bürgermeister Hep Monatzeder, Joachim Lorenz, (Referent für Gesundheit und Umwelt) und „Lindenstraße"-Schauspielern. **14.20 Uhr:** Presserundgang, anschließend den ganzen Tag über Möglichkeit zu Einzelinterviews und zur Berichterstattung. Eine besondere Presse-Akkreditierung ist nicht nötig. Ansprechpartner vor Ort sind Wolfram Lotze (Presse „Lindenstraße", Telefon 01 71-8 37 69 50). Anlaufstelle für die Medien ist der Bühnenbereich.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 21. August, 15 bis 17 Uhr,
Clean Projekt Neuhausen, Andreestraße 5
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.
Zeitgleich findet eine Kindersprechstunde mit der Kinderbeauftragten Ursula Zeitlmann statt.

Meldungen

Glückwünsche für Barbara Bronnen zum 70. Geburtstag
(14.8.2008) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Barbara Bronnen zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Tanti auguri! ‚Meine Träume sind immer Träume mit einer Erzählstimme', hast Du einmal gesagt. Und so haben wir da also eine Schriftstellerin, die – zu unserem Glück – gar nicht anders kann als schreiben, ob das Romane sind Biographien oder Sachbücher, Erzählungen, Essays oder Kolumnen. Da haben wir eine passionierte Erzählerin, die zugleich engagierte Zeitzeugin und kluge Beobachterin ist, in deren Büchern immer – und immer neu – Erlebtes und Erdachtes, Autobiographisches und Imaginiertes, Reflexion und Poesie verschmelzen. Wie sehr Dein schriftstellerisches Werk mit Deinem Leben und Deiner Erfahrung verbunden ist, zeigt sich auch in Deinen letzten Büchern: Ihr Thema ist das Älter- und Altwerden und die Gestaltung dieser Lebensphase, in der die Auseinandersetzung mit dem Ende unausweichlich ist – ein Thema, das nicht allzu viele zeitgenössische Autoren verhandeln und so offensiv und so sensibel behandeln. Einen besonders brisanten Stoff hast Du für Deinen neuen Roman ‚Liebe bis in den Tod' gewählt, der in diesen Tagen herauskommt. Ich bin schon sehr gespannt darauf und überzeugt, dass er lebhaft diskutiert werden wird."

Öffentliche Versteigerung von Fundfahrrädern
(14.8.2008) Das Münchner Fundbüro, Oetztaler Straße 19, Innenhof, führt am Montag, 18. August, von 9 bis zirka 16 Uhr eine Versteigerung von nicht abgeholten Fundfahrrädern durch. Die Fahrräder sind gebraucht, nicht gewartet und werden ohne Gewährleistung für deren Beschaffenheit und Vollständigkeit gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert. Vorbesichtigung: ***nur*** am Versteigerungstag von 8.30 bis 9 Uhr. Das Fundbüro ist mit folgenden öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen:
U 6 (Harras oder Partnachplatz), S 7/S 27 (Harras), und StadtBus 134 (Ortlerstraße).

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"
(14.8.2008) Zum 850. Stadtjubiläum präsentiert das Münchner Stadtmuseum die neue Dauerausstellung „Typisch München!". Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz-Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung am Mittwoch, 20. Au-

gust, um 16 Uhr zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Durch die Ausstellung führt Manfred Wegner. Treffpunkt ist im Foyer des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Donnerstag, 14. August 2008

Dachauer Straße / Baubergerstraße / Pelkovenstraße (Moosach)
Die Stadtwerke verlegen neue Trambahngleise im Kreuzungsbereich.
Von 18. August bis Anfang September 2008
bestehen Fahrspurverengungen und –verschwenkungen. Zeitwiese ist in der Kreuzungsmitte eine Inselbaustelle eingerichtet.

Bergsonstraße (Obermenzing)
Das Baureferat führt zwischen Alte Allee und An der Langwieder Haide eine Fahrbahsanierung durch.
Von 18. August bis Mitte September 2008
ist eine Einbahnregelung Richtung Westen eingerichtet.

Haderner Weg / Sauerbruchstraße (Gemeinde Neuried – Großhadern)
Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten an einer Hauptwasserleitung durch.
Von 18. bis 22. August 2008
ist der Einmündungsbereich Haderner Weg / Sauerbruchstraße gesperrt.

Karl-Marx-Ring / Putzbrunner Straße (Neuperlach)
Das Baureferat führt im Karl-Marx-Ring nördlich der Kreuzung mit der Putzbrunner Straße eine Fahrbahsanierung durch.
Von 20. August bis Ende August 2008
ist im Karl-Marx-Ring pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei und die Abbiegebeziehungen zur Putzbrunner Straße sind zeitweise eingeschränkt.

Innsbrucker Ring-Tunnel (Berg-am-Laim)
Das Baureferat führt im Zuge der Nachrüstung der Sicherheitseinrichtungen Montagearbeiten während der Nachtstunden durch.
Von 18. bis 30. August 2008
wird der Innsbrucker Ring Tunnel in Fahrtrichtung Süden jeweils von 23.00 Uhr bis 05.00 Uhr für den Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt an der Oberfläche über den Kreuzungsbereich Berg-am-Laim-Straße / Ampfingstraße.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 14. August 2008

Mehr Sicherheit auf U-Bahnsteigen durch konstruktive Maßnahmen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Robert Brannekämper, Dr. Georg Kronawitter, Michael Kuffer, Richard Quaas und Josef Schmid (CSU)

Schienenlärmkartierung für München pünktlich veröffentlichen
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Bericht zur Entwicklung des Verkehrs in München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Grundsätzlich keine Trennung von Wohnen und Arbeiten in neuen Wohngebieten
Antrag Stadträtin Mechthild von Walter (ÖDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid / Richard Quaas / Robert Brannekämper /
Dr. Georg Kronawitter / Michael Kuffer

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
14.08.08

Mehr Sicherheit auf U-Bahnsteigen durch konstruktive Maßnahmen

Der Stadtrat möge beschließen:
Das Baureferat veranstaltet im ersten Quartal 2009 ein Experten-Hearing zum Thema „Mehr Sicherheit auf Münchner U-Bahnsteigen durch konstruktive Maßnahmen". An der fachlichen Vorbereitung sind u.a. die MVG, die MVV GmbH, die Brandschutzdirektion sowie Vertreter von Rettungsdiensten zu beteiligen.

Bei diesem Hearing soll insbesondere der Einsatz von Bahnsteigtürsystemen (engl. PSD *platform screen doors*) im Hinblick auf ihre Eignung unter Münchner U-Bahn-Bedingungen fachlich geklärt werden.

Im Einzelnen ist auf dem Hearing insbesondere zu klären, ob PSDs geeignet sind,

- die Suizidrate im U-Bahnsystem nachhaltig zu senken,
- eine gute Basis für Fahrgastleitsysteme auf den Bahnsteigen bilden,
- die Betriebsabwicklung in der Summe zu verbessern,
- (somit auch mittelfristig wirtschaftlich sind).

Eine große Rolle sollten die Erfahrungen von U-Bahnbetreibern spielen, die sich für eine **Nachrüstung** von Bahnsteigtürsystemen entschieden haben. Daher sind auch Vertreter der RATP (Régie Autonome des Transports Parisiens) als Sprecher auf das Hearing einzuladen, die nach einer 2003 intern durchgeführten Machbarkeitsstudie entschieden hat, bis ins Jahr 2018 sämtliche Stationen der Pariser Métro mit halbhohen Bahnsteigtüren auszurüsten. Dadurch will die RATP die Sicherheit der Fahrgäste verbessern und die Transportkapazität der Linien steigern.

Es ist auch zu überlegen, führende Anbieter solcher PSD-Systeme zum Hearing einzuladen. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass eine Münchner Firma ein Patent auf adaptive PSD-Systeme hält, das in der Lage ist, U-Bahnzüge mit unterschiedlichen Türabständen zu berücksichtigen.

Begründung

Immer wieder kommt es zu folgenreichen Unfällen mit Personenschaden auf den Münchner U- und S-Bahnsteigen. Wie eine 2005 von der Medizinischen Fakultät der TU München angenommene Dissertation /4/ zeigt, bleibt die Suizid-Rate im U-Bahnbereich trotz aller Gegenmaßnahmen nach wie konstant.

Die Folgen sind auch für unbeteiligte Augenzeugen wie für das Fahrpersonal gravierend: über ein Drittel der Münchner U-Bahnfahrer sind mindestens einmal mit so einem einschneidenden Ereignis konfrontiert worden. Einige Kollegen mussten sogar ihren Beruf aufgeben.

Umso unverständlicher ist es, dass erst jüngst wieder im Zuge der Beantwortung einer Stadtratsanfrage von Michael Kuffer und Josef Schmid die MVG bei einer lapidaren Ablehnung von technischen Bahnsteigsicherungssystemen bleibt. Auch der von hohen MVG-Vertretern mündlich gebrachte Hinweis auf die Bahnsteigkrümmung als Hinderungsgrund wird von Fachleuten als nicht stichhaltig gewertet.

Angesichts einer weltweit zu beobachtenden Nachrüstung von U-Bahnsystemen mit PSD-Anlagen – neben Paris sind hier Barcelona, Istanbul, Madrid, Mailand, Moskau, London und Rom zu nennen /1/ - kann diese Haltung der MVG nicht weiterhin unhinterfragt bleiben.

Hinzu kommt, dass Sicherheitsmängel im Bahnsteigbereich für die Verantwortlichen auch strafrechtliche Konsequenzen haben können, wie der Fall der unausgereiften Türüberwachung beim S-Bahnzug ET 423 nur zu deutlich gezeigt hat.

Eine offene Erörterung ist auch deshalb angesagt, weil die Hersteller von PSD-Systemen neben der erhöhten Sicherheit noch folgende Nutzen von Bahnsteigtüren ins Feld führen:

- Erhöhte Zugfrequenz
- Verbesserte Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit
- Geringere Auswirkung von Notarzteinsätzen
- Psychische Entlastung der Zugführer/-innen
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Rentabilität
- Mehr Komfort
- Mehr Platz auf den Bahnsteigen
- Attraktivere Stationen

Auch der hier angeführte Vorteil der erhöhten Zugfrequenz und Zuverlässigkeit ist für München interessant, da sowohl die U-Bahn wie die S-Bahn an den stark frequentierten Knotenpunkten mit zu langen Fahrgastwechselzeiten kämpfen, wie der MVG-Vertreter anlässlich der Präsentation des MVG-Leistungsprogrammes 2009 im Stadtrat mitteilte.

Adaptive PSD-Systeme sind für München insofern interessant, als die Münchner U-Bahnzüge unterschiedliche Türabstände zwischen Typ A/B und Typ C aufweisen, die das PSD-System abbilden muss.

<u>Quellen:</u>

/1/ www.kaba.com/platform-screen-doors/de/8292_2992/pressemitteilung-050307_pdf.pdf
/2/ www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=512373
/3/ www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=550927
/4/ http://tumb1.biblio.tu-muenchen.de/publ/diss/me/2005/sattler.pdf
/5/ "Die Leere nach dem Aufprall" Süddeutsche Zeitung vom 20./21. März 2008, Seite 55.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Robert Brannekämper
Stadtrat

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Michael Kuffer
Stadtrat

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
14.05.08

Schienenlärmkartierung für München pünktlich veröffentlichen

Der Stadtrat möge beschließen:
Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass wie angekündigt auch für die innerstädtischen Bahnstrecken bis Ende 2008 eine lückenlosen Lärmkartierung vorgelegt wird.

Hierbei wird empfohlen, dem zuständigen Eisenbahnbundesamt (EBA) auch fachliche Unterstützung seitens des Referates für Gesundheit und Umwelt (RGU) anzubieten. Außerdem ist darauf hinzuwirken, dass die von der DB AG seit über zwei Jahren im Zuge der Umsetzung des Lärmsanierungsprogramms an Bestandsstrecken erarbeiteten Lärmkartierungen heranzuziehen sind, sollte es dem EBA an der Datengrundlage für wichtige innerstädtische Eisenbahnstrecken fehlen.

In diesem Zusammenhang wird der Oberbürgermeister gebeten, auch einen Bericht über den Verlauf und die Perspektive des Schienenlärmsanierungsprogramms in München zu geben.

Begründung:

Die Lärmbelastung der Bevölkerung durch innerstädtische Verkehrsachsen ist ein wichtiges Thema, dem sich bekanntlich auch die EU mit Nachdruck gewidmet hat. Voraussetzung für Lärmminderungspläne ist eine aktuelle Bestandsaufnahme durch eine Lärmkartierung.

Für die Straßen und städtisch betriebenen Schienenwege (Tram, oberirdische U-Bahnabschnitte) hat diese Aufgabe das RGU gelöst und die Infos hervorragend aufbereitet übers Internet zugänglich gemacht (http://maps.muenchen.de/laerm/laermminderungsplan.html).

Für die Schienenwege des Bundes ist das EBA zuständig. Laut online-Auskunft der Behörde (http://www.eisenbahn-bundesamt.de/Service/laerm/laerm_karten.htm), „*erfasst die Lärmkartierung durch Defizite in den Datengrundlagen bis zum 30.06.08 noch nicht alle zu kartierenden Streckenabschnitte. Diese werden, sobald geeignete Daten zur Verfügung stehen, nachträglich bearbeitet und veröffentlicht.*“

Für München wirken sich diese Erfassungsdefizite laut online-Karte des EBA offenkundig so aus, dass noch so gut wie keine Bahnstrecke auf Münchner Gebiet lärmkartiert ist.

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765

Dies ist insofern merkwürdig, als schon vor zwei Jahren die mit der Lärmsanierung an der Strecke München – Rosenheim befasste DB ProjektBau GmbH (NL Mitte, Lärmsanierung an Schienenwegen des Bundes (I.B-Mi-TP FFM 1 G 03)) zumindest für diese wichtige Abfuhrstrecke eine Lärmkartierung öffentlich präsentierte. Sicher liegen auch für die anderen Sanierungsabschnitte (z.B. Braunauer Eisenbahnbrücke, M-Giesing) entsprechende Infos vor.

Es ist für den Bürger und Steuerzahler nicht einsehbar, warum diese ohnehin mit Steuermitteln finanzierten Lärmkartierungen bislang nicht den Weg in die Lärmkarte des EBA gefunden haben.

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, 14. August 2008

Antrag

Bericht zur Entwicklung des Verkehrs in München

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Planungsreferat berichtet dem Stadtrat über die Entwicklung der Verkehrsmengen im Rad- und Kfz-Verkehr sowie über die Fahrgastentwicklung im Öffentlichen Verkehr in den letzten zehn Jahren. Besonders berücksichtigt werden beim Kfz- und Radverkehr die Hauptverkehrsstraßen sowie die aktuellsten Entwicklungen bei den Fahrgastzahlen infolge der Ölpreissteigerungen. Darüber hinaus werden die Zahlen räumlich differenziert, z.B. zwischen Innenstadt und Stadtrandbezirken. Ferner soll dargestellt werden, ob es Studien und Prognosen gibt, in welchem Maße sich die zu erwartenden Ölpreissteigerungen künftig auf den motorisierten Individualverkehr auswirken werden und welche Effekte sich daraus für München ableiten lassen.

Begründung

Angesichts der Bemühungen der LH München stadt- und sozialverträgliche Alternativen zum Kfz-Verkehr, nämlich den Fuß-, Rad- und den Öffentlichen Verkehr, auszubauen ist die kontinuierliche Beobachtung der Entwicklung von großem Interesse und sollte Grundlage für weitere Entscheidungen sein. Insbesondere die Verkehrsmengen im Kfz-Verkehr in vielen Einfallstraßen innerhalb des Mittleren Rings dürften u.a. aufgrund des Parkraummanagements abgenommen haben, so dass sich neue Möglichkeiten zur Verbesserung der im Verkehrsentwicklungsplan dargelegten straßenräumlichen Verträglichkeit ergeben, d.h. insbesondere für die Erweiterung der Seitenbereiche für den Fuß- und Radverkehr oder für die Beschleunigung des Öffentlichen Verkehrs. Hinzu kommt aktuell der Einfluss der deutlich angestiegenen Kraftstoffpreise. Eine aktuelle Unterrichtung des Stadtrats ist daher geboten.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Paul Bickelbacher
Stadtrat

Sabine Nallinger
Stadträtin

Politik, die aufgeht. **ödp.**

ödp. Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

14. August 2008

Antrag

Grundsätzlich keine Trennung von Wohnen und Arbeiten in neuen Wohngebieten

In Bebauungsplänen, in denen Wohngebiete geplant sind, werden grundsätzlich nur noch Allgemeine Wohngebiete (WA) festgesetzt. Eine Ausweisung von Reinen Wohngebieten (WR) erfolgt nur noch in Ausnahmefällen.

Begründung:

Reine Wohngebiete, in denen keine gewerbliche Nutzung erlaubt ist, entsprechen nicht mehr der Münchner Stadtplanung – kompakt, urban, grün . Sie widersprechen dem Ziel, soweit wie möglich eine „Stadt der kurzen Wege“ zu schaffen. Die Nutzungsmischung von Wohnraum und - nicht störendem – Gewerbe in einem Allgemeinen Wohngebiet ermöglicht eine gemeinsame Organisation von Wohnen und Arbeiten, die das Prädikat nachhaltig verdient, weil sie ökologische, ökonomische und soziale Vorteile vereint und den urbanen Raum optimal nutzt.

Die Mischung von Wohnen und gewerblicher Nutzung
- führt zur Verkehrsverlagerung vom Pkw-Verkehr auf den Fußgänger- und Fahrradverkehr
- mindert den Parkdruck
- entlastet die Bevölkerung von Feinstäuben und Lärm und mindert die CO2-Emissionen
- spart Kraftstoff und verkürzt Wegezeiten
- ist familienfreundlich, da Familie und Beruf besser zu vereinen sind
- begünstigt die Entstehung von Nachbarschaften im städtischen Raum, was zu mehr Lebensqualität und sozialer Sicherheit führt

Ein gutes Beispiel sind die exklusiven Lagen der begehrten Hafencity in Hamburg, die wegen dieser Vorteile grundsätzlich als Allgemeines Wohngebiet festgesetzt werden.

Mechthild v. Walter
Stadträtin

Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus
Mechthild v. Walter, M.A.,Stadträtin
Klugstraße 38, D-80638 München
Telefon 089-15 39 87, Fax15 12 63
mechthild.von-walter@muenchen.de
www.oedp-muenchen.de